Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

umjere

Groß-

in die

en.

Wien,

mittag

edrich-

sErber kt von en.

in reid

häftsfre Oelmann

Neffer

ans Ber

, ebenfi

mann's.

Hambur

, Rom

Malerip

Chlotild

s Diens

eewälde lchen

hrung

0,80 M

nacher 1

and.

n

art.

n.

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften die bgefpaltene Seile oder deren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Hnichlut fr. 30. Pojtfcheckkonto Frankfurt a. M. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von U. Cemb in Branbach a. Abein. .

Amtsblatt der stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 2llarf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 9.

Montag, den 12. Januar 1914.

24. Jahrgang.

Das Arteil von Straßburg.

Die breifache Freifprechung.

Faft zwei Tage batte fich bas Strafburger Rriegs-gericht Beit genommen gur Abfaffung bes Urteils gegen ben Oberft v. Renter und den Leutnant v. Chab, beibe vom Infanterie-Regiment Rr. 90, da schwierige Rechtsfragen zu flaren waren. Biemlich furz war die ebenfalls in Strafburg erfolgte Berhandlung por bem Dberfriegs. gericht gegen ben Leutnaut v. Forfiner, der bom Rriegs gericht ju 43 Tagen Gefängnis verurteilt worben war. Das Gerichtsertenutnis gegen alle lautete bann ichließlich auf Freifbruch.

Die Urteilsbegründung im Reuter-Prozeß.
In der Begründung seines Urteils gegen den Oberst v. Reuter und den mitangeslagten Leutnant Schad erslärt das Gericht, daß die sostematische Beschimpfung des Militärs in Babern sessssche. Gegenüber den Besundungen der Baberner Zengen aus dem Richterstande, die angäben, von einer Ansammlung nichts gesehen und Johlen nicht gehört zu daben, detont das Urteil, es sei nicht ausgeschlossen, daß diese positioen Bahrnebmungen den Juristen entgangen sein möchten, da ja auch Bausen in den Rusen eingetreten seien. Bon besonderem Werte sei die Feltstellung, das die erste Festnahme seitens des Militärs am 28. Rovember durchaus berechtigt war. Durch rechtseitiges und frästiges Zugreisen wäre manchem Westlichten de gegnet worden. Statt bessen habe sich die Bolizei und die Gendarmerie sediglich damit begnügt, die Offiziere vor tätlichen Angrissen zu schützen. Am 28. Rovember habe die

Polizeigewalt tatfachlich verfagt.

Unter solchen Umständen, wo die Bertreter der staaslichen Hodeit beschimpft und bedroht gewesen seien, tönne eskaum einem Zweisel unterliegen, daß jede Militärperson undedingt dazu kommen nurzte, sich an ihre Dienstvorschriften zu halten, ohne deren staatsrechtliche Gültigkeit zu prüfen. Auch einige Beugen aus dem Zwilstande hätten bestätigt, daß das Eingreisen des Militärs gedoten war, um die Rube und die Autorität berzustellen. Der Angeslagte v. Reuter dade, wie er bekont, in dem Bewußtsein, daß er zu seiner Hande, wie er bekont, in dem Bewußtsein, daß er zu seiner Hande, wie er bekont, in dem Bewußtsein, daß er zu seiner Hande, wie er bekont, in dem Bewußtsein, daß er zu seiner Hand nicht einer undefugten Anmaßung bewußt gewesen. Auch eine widerrechtliche Rötigung oder porsätze gewesen. Auch eine widerrechtliche Rötigung ober porsätzliche, unberechtigte Festnahme durch Rißbrauch seiner Dienstyewalt seitens des Obersten habe nicht vorgelegen. Auch die Inhastbehaltung der Festgenommenen sei gerechtsertigt, da die Freilassung noch am Abend zu den

fchwerften Musfchreitungen

umb au Blutvergießen batte führen muffen. Begüglich bes und zu Blutvergießen hätte führen müssen. Bezüglich des Angeklagten Schad sei zu bemerken, daß von einer wider-rechtlichen Freiheitsberaubung auch durch ihn nicht die Rede sein könne. Der Anschuldigung gegenüber, Schad sei underechtigt in die Wohnung der Leugen Levy und Gunz eingedrungen, wird sestgestellt, daß nach den bezüg-lichen militärischen Bestimmungen Schad als Wacht-habender dienstlich mit der Festnahme von Versonen be-auftragt war, die sich etwaiger Gesemidrigseiten schuldig gemacht batten. Leufnant Schad habe fich gu feinem Borgeben für berechtigt gehalten.

Warum b. Forfiner freigefprochen wurbe.

Barum v. Forstner sreigesprochen wurde.
Die Urteilsbegründung des Oberkriegsgerichts im Prozes gegen den Leutmant v. Forstner stütt sich auf den § 53 des Keichsstrasgesetzbuches, nach welchem eine strafdare Handlung nicht vordanden, wenn die Handlung durch Rotwebr geboten war. Das Gericht hat vor allem angenommen, daß der Schuhmacher Bland tatsächlich den Ausdruck "Warte, Junge, du wirst gemeht" gebraucht habe. Der Fahnenjunker Wis, der den Ausdernd hinter sich vernahm, habe sich umgedrebt und einen Mann gesehen, der in die Tasche griff, als wolle er ein Resser, der in die Tasche griff, als wolle er ein Resser herausziehen. Er habe Bland mit Bestimmtheit als diesen Plann bezeichnet. Da er einen zweiten Mann nicht bemerkt habe, fönne kein anderer in Frage kommen. v. Forstner habe also annehmen können, das Bland sich auf ihn nürzen wolle. Rotwehr habe also Frage kommen. v. Forstner habe also annehmen können, daß Bland sich auf ihn stürzen wolle. Notwehr habe also in vollem Umsange vorgelegen. — In dem Brozes wurden diesmal auch die beiden über v. Forstner verhängten Disziplinarstrasen besannt gegeben, und zwar: eine geringssügige Strase wegen einer unerlaubten Reise von Zahern nach Strasburg und sodann die wegen des Ausdern nach Strasburg und sodann die wegen des Ausdern nach Strasburg und sodann die wegen des Ausdern Meichstag nicht mitgeteilt worden war, es waren sech Sage Studenarrest, weil der Angestagte entgegen dem Regimentsbesehl, der den Gebrauch des Wortes "Wackes" eisäsischen Soldaten gegenüber unterlagt, dieses Wort wiederholt zu seinen Untergedenen gesagt bat.

- Was die Presse lagt.

Wie sich während des leider so lange schon tobenden beftigen Meinungsstreites über die Laberner Borkommmisse die Geister schieden, so fallen jest nach dem Freispruch aller in der Sache angeklagten Offiziere die Urteile der politischen Tagespresse, je nach dem Barteistandpumft, scharf auseinander. Wir geben einige charafteristische Außerungen nachfolgend wieder.

Rreusseitung (toniervativ):

Man wird dies Urteil als ebenso erfreullich wie gerecht begrüßen. Es ist geeignet, die Beunrubigung, die durch das erste Urteil gegen den Leutnant v. Forstner in weiten nationalen Areisen entstanden war, zu dänwsen. Das Urteil erfenut an — und jeder billig Denkende wird ihm nach dem Berlauf des Progeses darin zustimmen müssen —, das Oberst v. Reuter sich bei dem Berhalten der Zivildehdeden in einer Awangslage befand.

Die Boft (freifoniervatio):

Wir begrüßen das Straßburger Urtell mit Genng-tuung. Wir daben es zwar angesichts des ganzen Lat-bestandes nicht anders erwartet, immerhin bleidt es er-freulich, daß ein Ehrenmann wie Oberst v. Reuter, dem die Wiederherstellung der Ordnung zu danken war, vor einen Fehlspruch und einer misverständlichen Beurtetlung seines Falles bewahrt geblieben ist. Es wäre eine verhängnisvolle Berkennung alles dessen, was Nechtens ist, gewesen, wenn Offiziere, die nach bestem Wissen und Gewissen für die Ehre ber Mrmee eingegeren find, dafür batten eine Gefangnisftrafe erleiden follen . . Die Bivilgewalt bleibt auf der Anflagebant, und wir erwarten nunmebr, daß bier mit derfelben Energie eingeschritten werde, wie es militärischerseits geicheben ift.

Deutide Tageszeitung (agrarifd):

Die Bedeutung dieles Freispruches geht fiber das Moment, das bier preußische Offiziere, die in ichwerer Lage mit Mut und Entschlossenbeit ibre Kilicht taten, um dafür sunächst nichts als Verfennung, Angriffe und Schmäbungen zu ernten, jest endlich an berusener Stelle zu ihrem Rechte gekommen find, weit binaus: durch ihn wird endlich ein Rechtszuitand flar- und festgestellt, der für die gesamte Bertastuitand flar- und festgestellt, der für die gesamte Bertastung unieres bientlichen Lebens von grundlegender Bichtigseit ist. Durch ihn wird seinestellt, daß auch die Armee in Deutschland ein Organ der dientlichen Gewalt, eine Obrigseit ist, die das Samert nicht umsonit trägt; so ungern sie es felbsperitändlich zu anderen Iweden zieht, als zur Berteidigung des Bateriandes gegen äußere Geinde.

Tägliche Rundichau (national):

Tägliche Rundlichau inational):

Der Freibruch, zu dem das Kriegsgericht der 30. Division nach dreieinhalbtägiger Bervandlung und fait zweiläuger Beraung fam, wird von allen undeiangenen nicht in demofratischer und antimilitäritischer Debe verfirstenen Deutichen mit Befriedigung aufgenommen werden; denn er decht sich mit dem lirteil, das die Offentlichkeit, der ia auch das Recht treier Beweiswärdigung zustedt, durch die Berhandlungen gewonnen dat.

Die Straßburger Berhandlungen gewonnen dat.

Die Straßburger Berhandlungen dewonnen dat.

Berhältnisse in so eigenartiger Beite beteuchtet, das ihr Ergebnis nicht in der Stunde nach der Verhandlung ansgeschödit werden fann, Wichtiger als die Betrachtung des Bergangenen ist die Frage, was arscheben fann, um solchen Standalen in Zufunst vorzubeugen. Und da ergibt sich als ertie Bslicht, die Gründe des völligen Verlagens der Ivoloverwaltung zu besprechen. permaitung su beiprechen.

Berliner Lofalangeiger (regierungefreunbfich): Berliner Lokalanzeiger (regierungsfreundsich):
Die Geschehnisse ber Bergangenheit sind danach aufgeklärt, die inristischen Scholdrupen sind deantwortet. Wer aber trägt die politische Maniwortung für diese in höchten Grade unerfreulichen Iorganger Darüber werden die Barteimeinungen gewiß iehr weit auseinandersgeben. Wer aber undeinngenen Auges die Dinge prätt, kann zu keiner anderen Schlußfolgerung kommen, als das die Swisverwaltung von den örtlichen Instanzen über die Straßburger Regierung die zu den döchten Stellen im Reich in der Führung der ellaßlothringischen Angelegenheiten ein leweres Sündensonto aufgedäuft daben. Der Neichstanzler, dem auch die Straßburger Regierungständanzen untertiellt sind, ist über die politischen Berkältnisse des Landes zweizellos unrichtig informiert worden. Um so energischer wird er wohl nun eingreifen müssen.

Berliner Tageblati (fortidrittlich).

Der diamantene Schmetterling.

Roman aus ber Sochftaplerwelt von Abolf Sollerl. 17. Fortjegung. Rachbr. berboten.

"War William schon einmal bort?" fragte Engenie. "Rein, es ist bas erstemal."

"Rein, es ist das erstemal."
"Barum ging er gerade nach Best. Er sonnte doch einenlogut nach Linz oder Salzburg, nach Ischl oder Gumden sahren."
"Das bat seinen guten Grund, Eugenie. Nach Bien sommt Budapest, und Flüchtlinge, die ibre Gründe haben, sich den Augen der Bolizei möglichst zu entziehen, geben gern nach diesen beiden Städten. Sie dieten in geben Dinsicht mehr Annehmlichteiten als andere der österreichisch undarischen Wangerfüg und daben die größte Kinnohner. ungarischen Monarchie und haben die größte Einwohner-sahl. Das Weitere will ich dir ein anderes Mal ausein-andersehen. Gestern schon wollte ich dir sagen, Eugenie, daß du dich gegen den "schonen William" freundlicher seigen mußt."

"Bas foll mir dieser Damian?"
"Du brauchst die Sache mit ihm nicht ernst zu nehmen. Sieb zu, daß du ihn in deine Nebe ziehst, ohne ihm Zu-geständnisse zu machen."

"In meinem Nebe ist er schon."
"Um so besser. Auf diese Weise wird es dir leicht werden, seinen Namen und seine Familienverhältnisse au erfahren. Man kann icht wissen, ob wir ihn nicht für msere Zwede ausmüben können. Berstehst du mich? Ich neine hinsichtlich Warren-Brown."

Mas fonnte er uns in biefer Angelegenheit nuben,

"Das laß meine Sorge sein. Du versprichst mir, recht liebenswürdig gegen ihn zu sein?"
"In Gottes Ramen."

"Sag thm, daß ich deine Mutter set, die nichts dagegen bätte, daß er sich an unseren Tisch setze. Ermuntere ihn durch Blide und Worte und mache ihm deine Photographie zum Bräsent. Hörst du?"
"Aber, Mira, weshalb deun? Der junge Mann ist an und für sich schredlich von sich eingenommen."
"Das ist eine Sache sür sich, die uns nichts ongeht. Dein Bild darfst du ihm nur unter der Bedingung geben, das er sich mit dem seinigen repandiert. Ahr ichreibt

daß er fich mit dem feinigen revanchiert. Ihr ichreibt euch boch?"

"Ja, leider . . ."
"Guten Morgen, meine Damen!" ließ sich jest die Stimme Mister Browns vernehmen. "Run, wie geht's, und wo stedt dem der Herr Gemabl?"

"Mein Gatte ist verreist", erwiderte Mira. "Berreist. So ploblich?" "Ja. Ein Bekannter lud ihn zu einer Gebirgstour in das Salzkammergut ein, und da er diesem Sport huldigt, sagte er nicht nein." "Recht hat er getan. Wann wird er wiederkommen?" "Bor acht Tagen erwarte ich ihn nicht."

"Bor acht Tagen erwarte ich ihn nicht."
"Daben Sie schon das Reueste gehört, meine Damen?"
"Bir wüßten nicht."
"Der König von Balnien kommt in den nächsten Tagen nach Wien, und manche Leute im Casé Ronacher sollen darüber entzückt sein."
"Boher haben Sie denn diese Reuigkeiten, Mister Brown? Sie sind doch hier gänzlich fremd?"
"Oh, das erfährt man so von ungesähr in den Casés, Restaurants, Theatern, Konzerten. Aber noch mehr. Die Wiener Polizei-Direktion soll in den Lokalen zahlreiche verkeidete Detektivs aussiellen, die den König vor Zudringlichkeiten, Abervorteilungen, Betteleien und Gamereien bringlichkeiten, Abervorteilungen, Betteleien und Gamereien

su schützen haben."
"Ich staune", lächelte Frau Mira, woher Sie all biese schönen Dinae baben."

3d fagte es Shien doch eben" — und dem Gelprach eine andere Benbung gebend, fuhr er fort:

"Bie ware es, meine Damen, wenn wir beute gu-fammen einen fleinen Ausfing in ben Biener Balb unternahmen? 3ch wurde mich dann fur ben Rachmittag frei-

"Heute geht es mit dem besten Willen nicht, Mister Brown. Ich bedanere wirklich", betenerte Fran Mira. "Bir erwarten unsere Marchand des Modes und wollen unfere neuen Rleider anprobieren, auf die wir uns bereits fett acht Tagen freuen. Gin andermal mit Ber-

"Soll ein Wort sein, und ich werde diese Gelegen-beit mit Freuden ergreisen. Bei Ihrem sechsjährigen Aufenthalt in Wien dürsten Sie über die lohnendsten Touren und Aussichten gut unterrichtet sein. Wenn man schon eine so weite Reise gemocht bas, will man boch auch etwas sehen. Aber sagen Sie mir, meine Gnädigen, wer ist denn dieser abgeschmadte Mensch mit dem Blumen-strauß da draußen, der in dieser entseylichen "Gigerl"-Unisorm fortwährend aus und ab geht und immer herein-

"Das ist einer der vielen Berehrer Eugeniens", lachte Frau Mira, "lann sie auf diese Eroberung nicht fiols sein?"

Eugenie Fongere foliug guidtig die Augen nieber, er-

erotet wie ein Moosrosle'n und ichwieg.

"Ich gratuliere Ihnen, mein Frünlein", sprach Brown geswungen, "und wünsche das Beste für die Zukunst. Benn ich Ihnen auch siber Ihre Groberung feine besonderen Komplimente zu machen imflande din, so interessierte es mich doch, Ihren aufünftigen Gatten von Angesicht zu Ausgesicht auf Angesicht auf daben."

Forije jung folgt.

order aus ben Zagen des bunfelften Abfolutismus für rechtsungultig erflart.

Greifinnige Beitung (Bp.)

ichreibt, das Urteil habe sie überrascht. Bar auch nach der Berteidigungsrede des Anflagevertreters eine schwere Berteitlung nicht zu erwarten, so sehle für eine völlige Freisprechung jeder Anhalt. Die jurifiischen Dedustionen der Arteilsbegründung seien unstar. Im übrigen fordert das Blatt ein Ginidreiten bes Reichstags.

Boffifde Beitung (linfeliberal):

Bossschan gliche Beitung (linksliberal):

Rit dem Urteil fann der "ganze Spektakel von Zabern"
nicht abgetan sein. Es bleibt bestehen, daß die Militärbehörde einen Borsall, der durch eine stille Bersehung des
mit schnf Lagen Studenarrest — einer "kehr strengen Strase",
wie der Kriegsminister behauptere — bestratten Leutnants v. Forstner seder ernsten Bedeutung entsleider werden lannte, zu einer aufregenden Aktion anwachsen ließ, die von den kinwersten Volgen für die Stimmung in Elsaß-Lothringen gewesen ist. Es wird unumgänglich sein, für die Butunft den nötigen "Kontali" zwilchen Zivil, und Militärdehörden berzustellen und die Zuständigkeiten in einer dem deutigen Recht und Rechtsgesühl entsprechenden Beise genau abwarenzen, insbesondere aus der Dienstinstruftion die Radinetisorder vo. 1820 su entsernen und neben der Ausorität des Militärs den Rechtsschut der Bevölserung ausseichend zu verdürgen. ausreichend au verbürgen.

Bas fann nun noch werben?

Uniere Lefer werden sich jeht fragen, was num noch geschehen kann, und ob die Urteile gegen den Oberst v. Reuter sowie gegen die Leumants Schad und v. Forsner nunmehr endgültig sind. Gegen den Oberst v. Reuter und den Leumant Schad ist erst vor dem Kriegsgericht, also in erster Instanz, verhandelt worden. Da beide freigesprochen sind, haben sie begreislicherweise keine Beranlassung, Berusung einzusegen. Anger ihnen kann das aber der Gerichtsberr in diesem Fall der Divisionskommandenr—tun, wenn er mit dem freisprechenden Erkenntinis nicht zustrieden ist. Dann ginge die Sache in die zweite Instanz an das Oberkriegsgericht. Bor diesem also in zweiter Instanz – ist soeden Kentnant v. Forsner freigesprochen worden, nachdem er Gerusun; gegen das erste Urteil eingelegt hat. Wert dem Oberkriegsgericht existiert noch das Reichsemilitärgericht, dei dem aber keine Berusung eingelegt, sondern mur Revision angemeldet werden kann. Das kann geschehen, wenn in dem gerichtlichen Bersahren Bersledungen prozessungen vorden und Revision angemeldet werden kann. Das kann geschehen, wenn in dem gerichtlichen Bersahren Bersledungen prozessungen vorden werden kann der Kentsgrunde Unfere Lefer werden fich jest fragen, was nun noch lesungen progeffunler Borichriften ober eines Rechtsgrund fates vorgetommen find. Die nieberfte Gerichtsbarteit für minder ichwere Berfehlungen liegt bei ben Standgerichten ber Regimenter und rangiert unter bie Rriegs

Dof- und Personalnachrichten.

Bie verlautet, wird die Afrifareise des Deutschen Rronpringen voraussichtlich boch noch in diesem Jahre vor fich geben. Er wird nach Beutsch-Diafrisa und Deutsch-Südwestafrisa reisen. Die Buftimmung der maggebenden Stellen zu dieser Absicht darf mit Sicherheit erwartet

Bring Rarl von Rumanien, ber altefte Sohn bestrumanischen Thronfolgers, ift als Oberseutnant me Dienfteleistung in bas erfte Garberegiment au Gus

Die Rüftungskommission. Arbeitsprogramm.

Berlin, 9. Januar. Die Rommiffion sur Brufung der Ruftungslieferungen int unter dem Borfit bes Staatsfefretars Dr. Delbrud wieder zu einer Sizung zusammengetreten, die insofern besonderes Interesse beanspruchen darf, als der Staatssekretär sich in längeren Aussührungen über die Riele und Zwede der Kommission verbreitete. Der Staatssekretär erklärte darin u. a.: "Es wird nach meiner Ansicht eine der Aufgaden der Kommission sein, festzuskellen, inwieder Aufgaden der Kommission sein, festzuskellen, inwiedert überhaupt von einer Abhängigkeit des staatsichen Kusungswesens von privaten Unternehmungen gesprochen werden kann. Die Kommission wird seiner zu unterstuchen haben, ob das Mittel, den reinen Staatsbetrieb für die Rüstungslieserungen weiter auszuhauen, in der Tat die Ruftungslieferungen weiter auszubauen, in ber Tat empfehlenswert ift. Bei diefen Untersuchungen werben Bergleiche swifden privaten Firmen und Staatsbetrieben auf bem Gebiete bes Ruftungswefens, joweit fie nebeneinander bestehen, angestellt werden muffen. Das fann vielleicht ichon gescheben burch andere Formen ber Bergebung, bei denen ben Eigenarten bes Betriebes Rechnung getragen werben muß. Danach bat die Rommiffton die Methoden der Bergebung von Ruftungslieferungen auf ibre gegenwärtige Bwedmäßigfeit zu prufen, nicht aber eine Rontrolle ber Reichsverwaltung auszuüben. Um auf diefer Grundlage su einer Organisation der Arbeiten der Rüftungskommission zu kommen, habe ich mit dem geschäftsleitenden Ausschuß Fühlung genommen. Das Ergebnis biefer Beiprechung ift in einem Antrage biefes Ausschunes niedergelegt worben, gegen den fich tein Biderfpruch erhebt, und dem ich baber entsprechen werde." Diefer Antrag lautet:

Der Derr Borfitende wolle für die Erörterung der einzelnen Ruftungslieferungen Referenten ernennen, die im Benehmen mit den beteiligten Refforts an der Sand von Einzelbeispielen den gelamten Berdegung bei der Bergebung folgender Lieferungsgegenstände ermitteln und vergedung tolgender Lieferungsgegenstände ermitteln und der Kommission das Ergednis ihrer Ermittlangen vorfragen: 1. über Bewassung und Munition für die Infanterie, 2. Bezassung und Munition für die de dustrillerie sowie Maxinegeschühe, 8. Besleidung und Kusrüstung, 4. Mundverpsiegung, 5. Fourage und Remonten, 6. Sanitätsmaterial, 7. Kohlen, Die und ionstige Treibmittel, 8. Grundsüdsbeschassung, 9. Hauten, 10. Fortissisten, Dock, 11. Lustsahrseuge, 12. Schriffsbaue und armierung (ausschließlich der Laseiten).

Staatssefretar Dr. Delbrud erflärte weiter noch: Ich lege Bert darauf, daß die herren Referenten ihre Arbeiten sobald wie möglich beginnen, damit wir möglichft balb in ben Befit der Referate gelangen." - Darauf trat bie Rommiffion in die Erörterung ber Beichaffenheit der Gewehre und Maschinengewehre ein. Im Anschluß an die Ausführungen eines Bertreters des Kriegsministeriums über die Errechnung der General-unkosten bei den staatlichen Betrieben entspann sich eine Debatte über die — von verschiedenen Seiten verneinte — Moglichfeit, für ftaatliche Betriebe eine Bilang nach taufmannifden Grundfaben aufgumachen. Als Suchverftandige murben ber Generaldireftor ber Deutschen Baffen und Munitionsfabrifen, Geheimer Baurat Dr.-Ing. v Gontarb und der Geheime Rommersienrat Dr.-Ing. Mauier gehört. Dieran ichlog fich eine lebhafte Musiprache.

Ein Wort des Deutschen Kronprinzen. Die Borgeididte ber Berfegung.

Berlin, 11. Januar.

Der Kronprins bat einen btesigen Journalisten emp-fangen umd ihm erslärt, daß alle Gerückte, wonach eine Bersehung nach Berlin auf Unstimmigkeiten zurückzuführen set, grundlos wären. Schon vor dem Danziger Kom-mando sei seine svätere Berwendung im Generalstab be-ichlossene Sache gewesen. Wörtlich sagte der Thronfolger

3m Dezember erhielt ich dann aber das Kommande sum Generalstabe, da Se. Majestät es für notwendig bielt, daß ich mit Rudficht auf die Zeitlage mich schon jest über die höhere Truppenführung informiere. Ich werbe jo im gegebenen Falle ein größeres Kommando führen als das eines Regiments. Die Ausstreuungen über meine Beziehungen gu meinen Borgefesten in Dangig wie überbaupt sur Stadt Dangig und gur gangen Bevollferung ftellen mich aber auch als unbantbaren Menfchen bin. 3ch tann verfichern, daß die beiben Jahre in Dangig geradegu bie ichonften Jahre im Leben ber Rronpringeffin und in meinem Leben gewesen find, und daß ich ftets mit großem Bergnugen an fie gurudbenten werbe. Dit Ergeftens D. Madenfen bin ich intim befreundet, ich bin oft, febr oft Gaft in feinem Sanfe gewesen, und swifden uns bestand und besteht immer noch das berglichfte Berbaftnis.

Bum Schluß erstärte der Aronprinz noch: "Es ift auch nicht richtig, daß General v. Wadensen an dem Diner nach der Schisstanse in Danzig, wie das von mancher Seite behauptet wurde, nicht tellgenommen hat. Wie gesagt, mit all meinen Borgesetzen ftand ich immer auf dem besten Fuße und habe mich in Danzie Cherhaupt stets glücklich gefühlt."

Preußischer Landtag.

Berrenhaus.

B. Situng.) Rs. Berlin, 10. Januar 3m febr ftart befuchten Saus berricht eine fur biefes Barlament faft außergewöhnliche Bewegung, foll boch bente perhanbelt werben über ben Antrag bes Grafen Dort D. Bart enburg, der fich an die Staatsregierung wendet, im Reich babin au mirten, bas ber

Stellung Preugens,

auf die es feiner Geschichte und feinem Schwergewicht nach Anspruch babe, nicht baburch Abbruch geschehe, bas eine Berichiebung ber ftaatsrechtlichen Berbaltniffe suungunften ber Gingelftaaten Blat greife.

der Ginzelstaaten Blat greife.
Am Ministertische sist Ministerpräsident derr v. Bethmann Dollweg, Finanzminister Dr. Lente und Kriegsminister General v. Falkenbann. Rach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Bräsidenten Graf Bedel-Piesdorf iritt das dans in die Beratung des Antrages ein. Ramens der Kommission beantragt Graf Behr-Behrenboss, dem Antrage zuzustimmen: das derrenbans dade nicht nur das Recht, sondern die Bslicht, seine warnende Stimme zu erbeben, das Preußens Stellung nicht gefährdet werde.

Graf Bort b. BBartenburg

begründet zum Teil unter lebhaftem Beisall seinen Antrag. Die Hossung, daß das Inbeliahr 1913 einen Anstag. Die Hossung, daß das Inbeliahr 1913 einen Anstagnes nationalen Gesühls bringen werde, dade sich nur teilsweise erfüllt. Biderwärtige Debatten um die Bebroorlage entstanden, es iolgten Sturmszenen, von der Demokratie veranlast, die an die Justände in romanischen Ländern estanern. Die Demokratie im Reichstage benutzte alle Mittel, um die Macht des Barlaments auf Kosten des Kaisers zu erweitern. Ein sür den Kreuhen beichäusendes Gesühl müsse entstehen, daß die Stimmen im Bundesrat nur Geltung daben, wenn sie gegen Kreuhen abgegeden werden. Bielsach dat der Reichstag in preußische Rechte eingegrößen;

ber Reichstag hatte tein Recht, bem Reichstaugler ein Migtrauensbotum gn erreifen.

Die Regierung ilt dem Berlangen der Demofratie gegen-aber au nachgiebig. Das bat fich gezeigt bei ber Schaffung ber fleinen Anfragen und der Ruftungstommiffion. Allen lolchen Beftrebungen muffe der icharfite Biderftand entgegen-

Minifterprafibent b. Bethmann Sollmeg fnüpfte an den starfen Beifall an, der den Worten des Antragstellers gefolgt fet, das babe gezeigt, wie ftart bie Empfindung fet, das

Breugens führende Rolle im Reich

erhalten bleiben muß. Der alte Grundfat, bag bas Reich prenktiche Intereffen nicht beeintrachtigen bart, folle auch in prenhische Interessen nicht beeinträchtigen dart, solle auch in Busunst ausrechterbalten werden. Bismard habe aber auch vor preuhischem Bartisularismus gewarnt. Die Stellung der Regierung sei immer schwieriger geworden, der Liberalismus will gleiche Zustände im Reich und in Preuhen schaffen, das sei aber ein ungangdarer Beg. Underechtigt sei die Besorgnis, das die staatsrechtsichen Berhältnisse in den Einzelstaaten verschoden würden, jedoch seien viele Bedensen des Grasen Vort zu teilen. Bon einer Rachgiedigseit der Regierung ungerechtsertigtem Berlangen der Parteien gegenüber könne jedoch seine Nede sein. Lebhassen Beisall sand der Ministerprässent dann, als er erklärte, die lehten Wochen haben gezeigt, das auch der küble Kordbeutsche warm wird, wenn es um

die Ehre ber Armce

geht. Bufdriften aus allen Rreifen bes Bolfes batten ibm geof. Ingelitten aus auen Kreuen des Volles halten ihm das bewiesen. Der Ministerpräsident ichloß seine Rede mit dem Dinweis, das dus Deer, als Editein der Macht Breußens, unter allen Unständen erhalten bleiben muß, daß es nicht zum Barlamenisheer werden dürse. Doch muß das Breußenium siehen, aber nicht gegen, sondern für das

Beichaftenebunugebebatte und Albftimmung.

Die beiden Reden sollten nicht, wie aus dem Sause gewänicht wird, durch eine weitere Debutte abgeschwächt werden, da aber ordnungsgemäß eine Abstimmung notwendig üt, entsteht eine Geichästsordnungsdebatte, in der von der linken Seite des Hauses gegen die namentsiche Abstimmung protestert wird. Man erhebt Bedenken, ob in dieser Abstimmung nicht wieder ein Botum sür den Ministervräsidenten erblicht werden könne. Erst das Wort des Präsidenten schaft Klarbeit, und so geht es denn aum Ramensaufruf. 184 Stimmen besahen den Antrag, 20 er-Näsen ein Kein und Sentdalten sich. Unter den Berneinern sind Graf Häseler, Dr. Dernburg, Bankier v. Ren delssohn, Prot. Reinste und die meisen Oberbürgerweister. v. Men delstoon, peo. Die nächste Sihung findet Damit ist das Ende erreicht. Die nächste Sihung findet voraussichtlich im Bebruar katt.

Verteilung der ägäischen Inseln. Suftimmung des Dreibundes.

Bon sehr gut unterrichteteter Seite wird jett bestött.
daß die Dreibundmächte den Borschlag des englischen Staatssekretärs Grey über die Inselfrage demnächt zustimmend beantworten werden. Da gemäß diesem Borschlag von den nordägätichen Inseln nur Imbros und Tenedos der Türkei zugedacht sind, so würden außer Chios und Mytillene auch Lemnos, Samothrafe und Castellortzo Griechenland zufallen. Auf den künstig griechischen Inseln soll für den Schuz der mohammedanischen Minoritäten sowie durch das Berdot militärischer Beseitigungen ihr eine gewisse Rentralität vorgesorgt werden. Rach Ersteilung der Antwort in London würden die Erospmächte dem Albener Radinett ihre Beschlässe über die Zuteilung der Inseln und zugleich den Termin für die Räumung Südalbamenes mitteilen. Wien, 11. Januar.

Blutiger Streik in Sudafrika. Aufrubr ber Gingeborenen.

Rapftabt, 11. Januar.

Der ploblich bereingebrochene Maffenftreit in gans Britifc Subafrita bat eine augerordentlich ernfte und perwidelte Situation geschassen. In Transvaal ist die gessamte aktive Milis aufgeboten worden, um die Rube aufrecht zu erhalten. Sebr bedenklich ist die Haltung der eingeborenen Arbeiter, die bereits zu Tätlichkeiten übergegangen find.

900 Eingeborene brachen and ihrer Reserbation and und bersuchten, die Stadt Jagerosontalu zu fturmen, die bon etwa 500 weißen Einwohnern verteidigt wurde. In dem bestigen Rampie, der sich entspann, wurden sieden Eingeborene getötet und 36 verwundet. Auf seiten der Weisen wurde eins ein Dunend verwundet.

Auf Diefe Rachricht bin bat die Regierung fofort 1800 Mann Truppen nach Jagersfontain abgeben lassen. Anch im übrigen geben die Beborden energisch vor und lassen zahlreiche Berhaftungen von Rädelsführern vor-

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Gine nene Interpellation wegen ber Dienftbotenverficherung ift von der freifonservativen Graftion im Breuhifden Abgeordnetenhaus eingebracht worden. Diefe lantet: "Bas gedenkt die Konigliche Staatsregierung gur Whobilfe der bei der Dienstbotenversicherung in Ortstrankenkaffen hervorgetretenen Misstande gu tun?" Da für die Ausführung des Steichsgesetzes über die Dienstbotenversicherung bekanntlich die einzelnen Bundesregierungen verantwortlich find, so ist die Interpellation im Breukischen Abgeordnetenbause burchaus am Blate.

4 Ein fortschrittlicher Wahlrechtsantrag ist den Breußischen Abgeordnetenbaus sugegangen. Es ist der gleiche Antrag wie im vorigen Jahr. Es wird darin das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Preußen mit gebeimer Stimmadgabe sowie eine anderweitige Einteilung der Wahlbezirke gesordert. Im Fall der Ablehmung dieser Forderung stellt die Fortschrittliche Bollspartei den abgemilderten Antrag auf Einsührung des allgemeinen und direkten Wahlrechts mit geheimer Stimmenaddabe.

Hue Jn- und Husland.

Fleusburg, 10. Jan. Der Führer ber banischen Sozialbemofraten, Stauning, ber bier trob bes Berbots einen politischen Bortrag halten wollte, wurde burch Bolizei-beamte zwangswelle über bie Grenze gebracht.

Leobichit, 10. Jan. Bei ber burch den Tod des Reichstagsabgeordneten Klofe (Bentrum) im Wahlfreise Oppeln 9 notwendig gewordenen Reichstagsersatwahl erbielt Biarrer Raiban-Branit (Bentrum) 7591, Landrat Dr. Ihmer-Leobichits (Konservativer) 180 Stimmen. Somit ist Rathan gewählt.

Mes, 10. Jan. Die illustrierte Bartfer Seitung L'oeil de la rolice" wurde durch das Ministerium im Reicheand verboten.

Sang, 10. Jan. Deute vormittag fand im Friedens-palafte unter bem Borfibe von van Karnebeef eine Kon-lerenz über die endgultige Organisation der Alademie is-Internationales Recht statt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 13. Januar.

800 | Mondaufgang 400 | Mondaufgang Sonnenaufgang miergang 1685 Bhilipp Jafob Spener, Stifter bes Pietismus, in Rappolitsweiler geb. — 1859 Schriftheller Karl Bleibtreu in Berlin geb. — 1910 Maler Baul Hoder in München gest.

Bappolisdweiser geb. — 1859 Schrifteller Ant Bleibtren in Berlin geb. — 1910 Maler Bous Höder in München gest.

O Bom Frieren. In dem eifernen Bestand unserer Gespräckstoffe gehört neben der Frage, mod schlimmer ist. Klimdbeit oder Landbeit, das Broblem, od Froit oder Dide schwerer zu ertragen sei. Man kunn sich stumbenlang darüber unterhalten, odne sich zu langweisen. Und nach einigen Tagen darf das Thema geduldig wieder ausgenommen werden. Denn es dat den Boraug, daß eine Köhung niemals gesunden wird. Wie deim Eringen der mannigsiachen Temperaturen. Der alles von der Begadung des Trinsenden abhängt, so auch deim Eringen der mannigsfachen Temperaturen. Der eine verträgt die grobe dies, der andere den starten Froit am besten. Und doch lätz sich eine gewisse Kichtsinte lesstiellen. Die die erspie die Kälte aber veitigt start. Die Dide sähmt die Energie, die Kälte aber veitigt sie aus. Die Untätigseit allein lätzt und die Oite siderwinden. Der Reger ist träge. Und der Europäer, der gezwungen sie, in trovischen Känder nach leben, vermeibet alle sörperliche, wärmebildende Arbeit. Und wenn er dazu gezwungen sie, in trovischen Känder erfagt die Arbeit dwood. Bewegung macht warm. Und die Kälte wingt und zur Bewegung. So sindren denn die Bewöhner falter Bonen zumeist ein recht bewegtes Leben. Und lesses wenn die Wedender und williger ihre Frührte berndet. Dort aber, wo der Sommer mur selten zu sehr boden Temperaturen ansiehe Franze und die Röhler der Külte swingt und siehen der Bewohner. Ein gut Teil der wirtschafte ihm Bedeutung der nordischen Bösser lein kein bem Klima ihrer Eänder der Bewohner. Ein gut Teil der wirtschafte ihm Bedeutung der nordischen Bösser letz ihn den Klima ihrer Länder der Bewohner. Ein gut Teil der wirtschafte ihm Bedeutung der nordischen Bolber lied im Bitner, wo ver klackis frieren, millen wir se augeden. Ob sie uns aber Weben kungenbildied Bein der kroreren Rasenspiken den Wennendersten Kunnen der Konnen der Krage.

231 Jal Bro

ftän geri beit Bei DOR Erg

Ren Me: 1 Irag eimet Bfla geno aust Bor

remi Dbft refer fic e Burg ber I im et

,ebor orner Droff Buftd menn Ruge

gabet

Damp ben I

perme шафи Don &

Der Kriegerverein bielt am Samstag abend im "Sotel Dammer" feine Jahres-Banptverfammlung ab, in ber bie Tagesorbnung wie folgt erledigt wurde: Auf Antrag bes Bereins bat bas Rairgeminifterium pom Artillerie-Depot Buterbod 2 Ranonen gur Aufftellung am Rriegerbentmal jum Breife won 56 Mf. jur Berfügung geftellt. Ge wird bie Unidaffung befdloffen und hofft man, bag bie Ranonen bie Raifersgeburtetag an ihrem biefigen Stanbort eingetroffen finb. Die Roften werben aus bem Ueberfcuß ber Beibe nachtsfeier und bem bereits vorhandenen "Ranonen-Fonbe" bestritten. Bu ben nicht unerhebliden Transportloften — girla 120 DRL — follen Bujduffe von ber Stadt, bem Bericonerunge-Berein und fonftigen Intereffenten erbeten werben. Der Raffenbeft nd ift nach bem Bericht bes Raffierers ein befriebigenber und murbe bem letteren Entloftung erteilt. Die Babl bes Borftanbes ergab bie Biebermahl bes feitherigen; auch in ber Bujammenfehung ber übrigen Rommiffionen finb nur ummefentliche Beranberungen eingetreten. Den Geburte. tog bes Raifere begeht ber Berein am Sonntag, ben 25. 3an. burch gemeinsamen Rirchgang; nach Beenbigung bes Gottesbienfies finbet ein Fefialt am Rriegerbentmai flatt, bei bem evil. Die alteren Rlaffen ber Bollsicule zwei Lieber fingen follen. 3m Anidlug an ben Geftatt findet ein Frubicoppen im Bereinslotal ("Bote' Sammer") flatt. - Rach Erlebigung einiger fonfliger Bereinsangelegenheiten folog ber Borfitenbe, Berr Can.-Rat Dr. Romberg, die Berhandlungen mit einem breifachen Soch auf Gr. Dajeftat ben Raifer.

nò

.. Unfall. Der 10jahrige Sohn bes in ber Gemeinbemuble mobnenden Sch. Cidenbrenner rutidte geftern beim Spielen mit anderen Rinbern aus und fiel in ben an berfelben vorbeiführenden bod angefdwollenen Bad und murbe von ber Stromung mitgeriffen burch bie Stadt und murbe swifden bem Biegharbt'iden und Bfeffer iden Saufe von Baul hintermaller aufgefangen und in bas lettere getragen, mo fofort Biederbelebungeverfuche angestellt murben. Durch bas Anfclagen an ben Rurven beim Durchtreiben unter ben Strafen, jog fich der Junge auch fonftige Berletungen gu, bie feine Aufnahme ins Rrantenbaus erforberlich machten. hoffentlich gelingt es ben argtlichen Bemuhungen ben Jungen am Leben gu erhalten.

** Der Theater-Albend bes Rirdendors "Cacilia," ber geftern im "Rheintal" jum zweitenmale ftattfanb, batte fich wieberum eines fo gabireichen Befuches gu erfreuen, fobag es vielen nicht möglich mar, eid Blagen gu erhalten und binterließen bie Darbietungen einen nachhaltigen Ginbrud bei bem anwefenden Bublifum. Die Mitfpielenben waren auch bicemal wieber in auter Form und boten ihr beftes Ronnen, um ihren Rollen gerecht ju werben, fabag ber gefpenbete

Beifall ein voll perbienter mar.

* Berr Opernfänger Beinrich Schlusnus, jur Beit Ginj - Freim. beim Inf .- Reg. Rr. 81 in Frantfurt a. D., murbe nach erfolgreichem Gaftipiel unter glangenben Bebingungen an bas Stadtibrater in Samburg engagiert.

* Pramitert. Muf ber in Oberlahnftein ftattgebabten Rreis-Geflügel- und Raninden-Ausstellung erhielt Berr Beter Billme, Marteburg, auf fein ausgestelltes Beflügel eine gange Angabl Breife begm. Chrenpreife, fo u. a. auf Trutbuhner ben 3. Breit, auf Rotlanber ben 2., 3. und 4. Breis, Byanbottes 4. Breis und Chrenpreis, Bautam 4. Breis und Chrenpreis, Faveralbubner 3. Breis, Pfaubahn Chrenpreis, bodfter Siegerpreis und fur alles ausgestellte Geffingel

ben golberten Berbanbepreis.

Obft- und Gartenbauverein. Am Conniag Rachmittag fand im Gafthaus "gu ben '4 3ahreszeiten" bie 3abree-Sauptverfammlung bes Obft- und Gartenbauvereins Braubach flatt. Der 1. Borfigenbe, Berr Lehrer Birth, leitete die Berfammlung. Der Raffenbericht ergab feine Unftanbe. Die Mitgliebergahl beträgt 68; bei bem bebeutenben Auffdwung unferes beimifden Obfibaues ift bie Babl recht gering und nur gu bedauern, bag trot bes geringen Jahresbeitrags von 1 DRt., wofür monatlich bie recht lebrreiche Beitidrift über Dbft- und Gartenbau toftenlos geliefert wirt, von ber vielen Intereffenten fo viele bem gemeinnutigen Berein noch fern fteben. Die Borftanbemahl batte folgenbes Ergebnie : 1. Borfigenber Bebrer Birth, 2. Borfigenber Ab. Bieghardt, Schriftfuhrer D. Berner, Raffierer Defar Schintenberger, Beifiger Sartmann Schultheis, Toeobor Schinkenberger, Stabijet einer Renhaus und 2. Schweiter, Rentamtmann gu Dfterfpai. Rach ber Befprechung einer Reibe von fonftigen Bereinsangelegenbeiten bie't im Aufirag bes Bereins herr Gartner Schoper-Oberlahnstein einen Bortrag über Düngermittel, Obstbaumbungung und Bflanzen von Obstbaumen. Die ausführlichen Erläuterungen bes Bortragenben wurden mit sichtlichem Interesse entgegengenommen und ber danach entstehende lebhafte Meinungsaustausch gab bavon genügend Beugnis. Rachbem vom herrn Borfibenden, Lehrer Wirth, erflatteten Dant, wurden von bemfelben für das laufende Jahr noch weitere Bortrage in Obfi und Gartenbau in Aussicht gestellt, was von ben Angelenben im Boraus begrüßt ward. — Der Situng ichlog fich eine gut befuchte Bingerverfammlung an, bei ber herr Burgermeifter Roth ben Bingern ans Berg legte, ungeachtet ber lettjährigen Digernte, Die Betompfung bes Seu- und Sauerwurms in ber feither als Dufter Dienenben Beife im eigenften Intereffe fortgufeten. Die anmefenben Binger gaben gu ertennen, bag auch ihrerfeite bie Bichtigfeit einer chorigen Betampfung gewarbigt fei und bleibe. Berichieder Buniden in Bezug auf Abschießen ber bem Binger und Obstäuchter so ichablich gewordenen Amieln und Droffeln, wurde von bem Herrn Burgermeister Roth möglichste Unterftugung zugesagt, ba man allgemein ber Ansicht war, baß ber Schaben, welcher von biesen Bogeln, wenn fie in Wanner welcher von biesen Bogeln, wenn fie in Mengen auftreten, viel größer ift, als ibr

Die Schüten-Gefellschaft balt ihre Jahres-Sauptverfammlung am Samstag, ben 31. 3an. bet Berrn Chr. Boll ab.

* Baumpflanzungen an Bahnböfdungen. In ben letten Jahren find im Brreiche ber Staateeifenbahnvermaltung an vielen Bahnftreden Berfuche mit ber Rugbarmadung von Bojdungen und Trennftuden jur Unpflangung von Doftbaumen gemacht worben, um bei ben Gifenbagn-

bebienfteten bie Betätigung in ber Obfibaumpflege anguregen und ihnen ben Erwerb guten Obfice ju erleichtern. Das allfeitig gemiefene Intereffe haben ben preugifden Gifenbabnbahnminifter veranlagt, die Roniglichen Gifenbahnbireftionen burch einen weiteren Erlaß angumeifen, bie gur Forberang ber Doftbaumgucht getroffenen Dagnahmen nicht nur fortgufeben, fonbern weiter ausgnbauen. Die Anpflangungen follen follen fortgefest fomie weiter geforbert und bie Ertrage in ben erften acht bis gebn Jahren ben mit ber Bflege betrauten Bebienfleten unentgeltlich überlaffen merben. Bur ftantliche Sins und Dienftgarten tonnen Pflanglinge aus bahneigenen B umidulen bezogen werben. Daneben foll bie weiiere Ausbildung bes Berjonals in ber Doftbaumpflege burch Teilnabme an Bortragen und Lebrfurfen unter Gemabrung von Urlaub und freier Fahrt - ben Arbeitern unter Fortsablung bee Bobnes - geforbert merben.

.. Gründung eines hausbesitervereins. Auf Anregung bes Frantfurter Sausbefigerbundes batten mehrere Ronigfteiner Ginmobner eine Berfammlung einberufen, in ber nach einem Bortrage bes herrn Rebatteurs Levigarb fich ein Sansbefigerberein mit 55 Mitgliebern bilbete. Der neue Berein wird bem Frantfurter Berein angefchloffen und erbalt von biefem Rat und Schut durch funbige Rebner in jeber Art. - Much fur Braubach ift icon vericiebentlich bie Gründung eines folden Bereins angeregt worben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 16. Jon. Amtlicher Breisbericht ist inländliches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerlie (Bg Braugerite, Fg Buttergerite), H Hafer. (Die Breise gelten in Mart für 1600 Kilogramm guter marftsähiger Ware). Dente wurden notiert: Königsberg i. Br. R 163—163.59, Danzig W bis 185.50, R 153.50—154.50, H 188 bis 167, Stettin W bis 178 Geinfier Weizen über Rottis), R 180—154, H 180—152, Bosen W 179—184, R 146—149, Bg 154—162, H 148—152, Breslau W 178—180, R 148—150, Bg 154—157, Fg 140—143, H 142—144, Berlin W 184—188, R 155.50—156.50, H 151—178, Letpzig W 175—182, R 157 bis 161, Bg 170—181, H 183—164, Magdeburg W 183, R 155—157, Bg 164—175, H 166—169, Brannichweig W 189, R 155, H 161, Damburg W 192—194, R 154—167, H 164—168, Dannover W 181, R 187, H 161, Mannheim W 195—197,60, R 162.50—165, H 160—175, München W 194—198, B 162—165, Bg 160—168, H 143—164. Bg 160-168, H 143-164

Berlin, 10. Jan. (Brobuttenbörfe.) Weizenmehl Rr. 00 22—27. Rubig. — Roggenmehl Rr. 6 n. 1 gemischt 19,10—21,40. Rubig. — Rüböl geschaftslos.

19,10—21,40. Anbig. — Rüböl geschaftslos.

Berlin, 10. Jan. (Schlachtviehmarkt.) Anstrieb:
1610 Rinber, 1185 Rälber, 8910 Schafe, 12 742 Schweine. —
Breise (die eingestammerten Bablen geben die Breise sin Lebendgewicht an): 1. Kinder: A. Ochsen: 1. Schallmalt.
191—98 (53—54). 2. Weibemast: e) 87—91 (48—51), d) 81 dis
193—46). B. Bullen: a) 90—98 (52—54). b) 83—89 (48
193—56), c) 83—87 (44—46). C. Gärsen und Rühe: a) 81 dis
193 (49—56), d) 81—84 (46—48). c) 76—82 (42—45). d) 72—74
193—393, e) dis 77 (dis 36). D. Gering genährtes Jungvich (Verster) 89—84 (40—42). — 2. Kälber: a) 143—157 (100—110).
193—127 (74—76), c) 112—117 (67—70), d) 102—114 (68—65), e) 82—106 (45—55). — 8. Schafe: A. Stallmassischafe: a) 98 bis
102 (49—51). b) 92—96 (46—48). c) 75—85 (36—41). —
1. Schweine: a) bis 68 (bis 54), b) 65—67 (52—54), c) 64—66
11—53). d) 62—64 (50—51), e) 61—62 (49—50), d) 62—63
164 560. — Rartfverleuf: Kinder glatt. Kälber glatt.

Schafe lebhast. Schweine ruhig.

Nah und fern.

o Abichnfipramien für Sperlinge. Begen ber überband nehmenden Sperlingsplage hatte das Bürgermeister-amt in Deidesheim in der Bsalz Brämien auf Abschuß der Spatzen ausgesetzt. Die für die meisten abgelieserten geschossens Spatzen pro 1913 ausgesetzten Brämien mit zehn dzw. fünf Mark erwarden sich ein Kaminkehrer mit etwa 500 Stück und ein Bahmmterbeamter mit etwa 400 abgelieserten toten Spatzen. Für das Jahr 1914 werden seitens des genammten Bürgermeisteramts in gleicher Weise Schußgelder und Brämien sur Weistver-tigung bezahlt. titgung bezahlt.

O Gine Stadt ale Ranindenguchterin. Gine große Bahl von Stabten hatte im legten Binter ben Berfuch unternommen, durch Begug von ruffifchem Bleifch die Beifchpreife gu mindern. Best ift bie Ctabt Brestau noch einen Schritt weitergegangen. Sie wird ben Berfuch machen, Raninchenfleifch im großen auf ben Markt su bringen. In einer ber letten Situngen bat die Breslauer Stadtverordnetenversammlung die dortige Schlacht- und triding einer Kanindensucht. auftalt für ihre Arbeitericaft ermachtigt und genehmigt, daß die Koften der einmaligen Einrichtung porichusweise aus Mitteln des Schlacht- und Biebhofs gebedt werden.

e Bluttat eines Wahnstnuigen. In dem dalmatinischen Dorf Tijesno erschien der Bauer Covelin plöslich in der Kirche mit einem Gewehr und einen Kevolver bewasset und verlangte den Pfarrer zu sprechen. Dieser stücktete jedoch und benachrichtigte die Gendarmerie. Ein Bachtmeifter ericien auch und verfucte, ben por bem Bachtmeister erichten auch und versuchte, den vor dem Hochaltar snienden Bauer zu entsernen, der aber sein Gewehr auf den Beamten richtete. Der Gendarm wartete nun vor der Kirche auf den auscheinend Wahnsinnigen, der bald darauf das Gottesbaus verließ und sosort den Bendarmen niederschoß. Dann stürmte der Bauer weiter, erschoß noch einen Finanzwächter auf der Stroße und versichanzte sich schließlich in seiner Wohnung. Erst nach zehnstündiger Belagerung konnte er überwältigt werden

o Dreilanderfing für Wafferfluggenge. In biefen Jahre foll ein Bettflug auf Bafferflugzeugen flattfinden an dem fich beutiche, banifche, norwegifche und vielleich auch schwedische Flieger beteiligen sollen. Der Flug, der auf die Beit vom 15. bis 23. Angust festaelest ift, beginn in Warnemunde und führt über Kopenhagen-Narbus-Frederifebann ober Stagen nach Kriftiania. Sollte fich Schweden beteiligen, dann ift eine Landung in Malmo geplant. Die Merofinbs ber beteiligten Lander follen je 50 000 Mart für Bramien aufbringen.

o Barifer Antobanditen bei ber Arbeit. Bor ber Tür eines Bergnügungslofales in Baris murde einem Ruffen por wenigen Lagen ein Automobil geftoblen. Die Boliget feste fofort mit ihren Rachforichungen ein, und es gelang ihr auch, die Tater, drei junge Leute, su fassen. Es stellte fich dann beraus, daß die Berhafteten Mitglieder einer Banbe find, die mit bem Aufobanditen Garnier und beffen Genoffen in Berbindung fieht. Gie ftablen bas Muto, um in Belgien Raubguge gu unternehmen.

Sm fteinernen Grab. Durch berabfturgende Ge-fleinsmaffen wurden in Rabat goblreiche eingeborene Arbeiter getotet. Bisber fonnten 25 Leichen geborgen werden, man fürchtet aber, daß noch mehr Opfer unter ben Trümmern liegen. Die hobe gabl ber Toten erklärt fich durch den Umstand, daß große Felsstüde auf ein maurisches Café fielen, in dem gerade zahlreiche Gäste

O Untwetter und Sochwaffer. Die lebten Tage haber wieder vielsach Schaden durch Unwetter und Hochwassen gebracht. Namentlich an der Ostseeküste sind starke Aber sintungen vorgekommen, so daß der Berkehr eingestellt werden mußte oder doch Berkehrsstockungen eintraten. Teilweise fror das Basser in den Straßen. Aber auch wasser des Deutsichen Reiches, wo die Flüsse Soch-wasser den Bergen sicherten sind Oberkommennen waffer von den Bergen führten, find fiberichwemmungen porgefommen, die tellweise bedeutende Material- und Alurichaden verursachten. Leider find auch vereinzelt. Menichenleben zu beflagen. Gang besonders hart bat bas Unwetter bei Köslin gehaust, wo der schmale Landweg awischen der Ostsee und dem Bukower See an drei Stellen durchbrochen wurde. Der ganze Ort Damkerori wurde unter Wasser geseht. Rur zwei dis drei Dacher ragten noch aus den Fluten bervor.

e Rotlage in Japan. In ben letten Tagen baben an der japanischen Rufte ichwere Sturme gehauft. Der überladene Küstendampfer "Afbitafamura" fenterte, wobei 100 Baffagiere ertranten. Die Bewohner ber Broving Hoffaido und ber Begirfe bes Rorboftens, die außerbem fcon von großer Digernte beimgefucht waren, find nach einem Bericht der Silfsvereinigung dem Sungertode nabe.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 10. Jan. Das Kultusministerium hat ein Berbot gegen bas diesjährige Berliner Sechstagerennen erlassen. Samburg, 10. Jan. Der Schutmann Schmidt, ber seinen brei Tochtern die Reble durchichnitt und fich dann selbst erbangte, bat die Lat wegen Familienzwistigkeiten begangen. Schmidt hatte vorber seiner Frau das Saus verwiesen.

Innobrud, 10 Jan. Bom Dochtogel bet Fieberbrunn ift eine große Staublawine niebergegangen, die jabireiche beim Stragenbau beschäftigte Arbeiter unter fich begrub. Bisber murbe ein Toter geborgen.

Wallerstands-nachrichten.

Rheinpegel : 2,64 Meter. Lahnpegel: 3,12 "

Vereins-Nachrichten.

Evang. Rirchenchor. Beute (Montag) abend : Brobe. Manner-Gefang-Derein. Dienstag abend : Gefangftunbe. Allfeitiges Ericeinen bringenb erwunicht.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Montog abend 8 Uhr: "Filmganber," Operette. Dienstag abend 7.30 Uhr: 4. Abonnementevorftellung, "Beimat," Schaufpiel.

Mittwoch abend 7.30 Uhr: Bortragsabend bes Entbeders bes Cubpole, Roald Amundien. Erhobte Breife.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Unfere Bettervorausfage für Conntag mar fein Treffer. Dos erwartete Borbringen einer ogeanischen Depreffion über Boland ift nicht gur Talfache geworben. Bobl bat ber tiefe Drud burd Wolfenbilbung am weftlichen Sorigont fic bemertbar gemacht, boch ift bie Sauptmaffe bes Tiefe in ber Richtung Schottland-Rorbmeer von ber Bugrichtung ber letttagigen Sturmfelber abgewiefen. Rach biefem Berlaffen ber Bugrichtung war zwei Dochbrudgebieten, bem einen über ber Dufee, bem anbern über Gubmefteuropa Bahn gemacht. In Deutichland trat baber am Sonntag fast völlige Aufbeiterung und ftarter groft ein, nur im außerften Subweften berrichte leichter Schneefall. Bon Subfrantreich ber nabert fich jest ein flaches Tief.

Ausfichten : talt, etwas Sonee.



der städtischen Behörden.

Der Derr Regierungsprafibent bat gemaß § 394, Abf. 2 ftete porratig ber Reicheverficherungsordnung folgendes beftimmt :

Wenn bos Entgelt (Lobn) nur aus Sachbejugen befieht ober von Dritten gewährt wirb, bleibt es ben Arbeitgebein überlaffen, eine Bereinborung ju freffen, wie ber Beitrageanteil pon ben Arbeitern ju erfiatten ift.

Branbach, 9. Januar 1914. Der Burgermeifter.

Die für Erbebung ber Abgaben ju bem Entichabigunge-fonts aufgefiellten Bergeichniffe ber Biebbefianbe liegen vom 1.—14. Feb. a. r. d. 3. im Rothaufe, Zimmer Rr. 3 cus.

Einmenbungen fonern in Diefer Beit bafelbft geltend ge Der Murgermeifter

Mrauhod, S. Januar 1914 Die Elteen mitden wieberbott barauf aufmertjam macht, welche Gefahren if en Rindern broben, wenn fie fich obne Aufficht auf ten Bei fen ber Rleinbabn aufbalter.

Ge ift lebiglia S be ber Eltern, ihre Rinber burch nadbrudlide Comabnungen por Befahren gu behuten Braubad, 8. Januar 1914. Die Bo igeiverwaltung

Beteifft: Rreieid meinen ertiderung. In Gemagbeit ber §§ 8 und 12 bee Statute fur bie Rreisichweineverficherung wird biermit gur öffentlichen Rennt n 4 gebracht, bag ber Rreisausfoug beichloffen bat, ben für 1913 gultig gemejenen Entidabigungetarif auch far bas Jahr 1914 maggebend fein gu laffen. Die Beltrage bleiben ebenfolle unverandert.

Braubach, 9. Januar 1914. Der Burgermeifter. Diejenigen Berjonen, welche aus ber Bflictfeaermehr ausgeschieden find, werbeu aufgeforbert, binnen 3 Tagen bie empfiehlt fich Benermehr-Armbinden auf bem Borgermeifteramt abguliefern. Braubad, 9. Januar 1914. Die Boligeinerwaltuno.

Jur feier des Allerhöchften Geburtstages Sr. Majeftat des Raifers und Ronigs findet am Dienstag, ben 27. Januar b. 3., abende 7 Uhr ein

im "Botel Bammer" bier, ftatt. Breis bes Lodenen Rouperte 3,50 Dit. (inft. Dufit).

Liften jum Gingeichnen liegen bie jum 23. b. D. im "Sotel hammer," fowie im Rathaus, Bimmer Rr. 3 auf. Braubad, ben 9. Januar 1914.
Der Rgl. Amterichter: Der Burgermeifter :

Billinger, Amtenerichterat

Aptelsinen

Dutend 35, 55, 65 und 85 Big., empfiehlt

Jean Engel.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bepor Gie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3bren werten Befud, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbarteit über-

Cangjahr. Barantie. Koftenlofes Anlernen. Georg Philipp Clos.

in gefdmadvollfter Musführung, ipeg'ell Geschenkartikel

in großer Auswahl

Rudolf Neuhaus.



loje und in Bodungen empfiehlt in b'verfen Breislagen und in feinfter Qualitat

Branbach.

Bur Beachtung!

Rlavierbefiger laden wir bie mit ein, von unferem Reife-Stimm-Abonnement Gebrauch ju moden. (Mt. Z .für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinigen). Bir baben eine befondere Abteilung für Diefen Gefcaftegweig eingerichtet und wird nunmehr für punfiliche Embaltung ber Stimmgeiten geforgt. Beut Ge cantie dein find mir far unfere Inftrumente nur bann an bie Goran e gebunden, wenn bie Stimmungen burch unfere Climmer et olgen ; biefelben führen foriftliche Beftatigungsidre a mit fic und find bantbar fur Aufgabe anberer Intereffen en am Blat

C. MAND, Coblenz, Sologitt. 36. Feinste Kieler Vollbücklinge Sprotten

empfiehlt

Jean Engel.

Butter ,,Steinhäger

fft. Sugrahm: und Landbutter

Lebeusmittelhaus B. "feffer ;

Gesucht

mirb Lanbhaus, Billa, ob. gutvergingt. Sausgranbftud Dff. v. Gelbftvert. unt. Ang. von Breis u. Angahlg. u. "2 8 6745 Rub. Moffe, Mainz."

and der bartnadighe

Duften halt ben erprobten BBubert Cobletten nicht ftanb, fo fient in iebein ber gabtreichen Beugn ? Bbe: Diefes ausgez, innete Mitte iefen. Wer irgand jur Erleitung neigt, viel zu | precher vol, feinen Dals iconen muß. lagt fie nie ansgehen urb nimmel fie regelmäßig, wobei er immel on neuem ibre erfrifcheabe und Die Schachtel foftet in allen Apo efen 1 2Rt.

One Angertigung von Dermögens erffärnug en sum Webrbeitrag

Clem. Rühnel.

Spurios verschwunden

ift jeder Bleden icon nach menigen Minuten, menn Sie in ber

fachdrogerie fic ein geeignetes Broparat geben laffen. - 3e nach Art ber Bleden fomm n folgenbe Mittel in Betrocht :

Fledenwaffer Salmiatgeift

Bengin Mether

Ean de Javeille Galljeife Bentianifche Seife Fledenfeife

Fledenftifte Panama pane Bitronenfaure

Beinfteinfaure 3medbienlichen Rat über bie Anmenbung in febem be onberen Falle erhalten te bereitw fligft

Marteburg-Drogerie Chr. Wieghardt. Berniprecher Rr. 2.

Wenn Sie

in 3hrem Saufe

überflüffigeSachen haben, tonnen Gie biefelben

leicht vertaufen, wenn Sie eine kleine Hnzeige

in unferer Beitung

"Rheinische nachrichten"

einruden laffen.

Unter deutscher Flagge

(patriotifche Ergablungen für die Jugend) pro Bandden 10 Bfg. unpfiehlt bestens

A. Lemb.

febr icone Bare per Gill Coden. Der beliebte Soul-5 Big. per Dutenb 50 Big. Lebensmittelhaus B. Pfeffer.

Urquell"

(gefestich geichust) bringe ich fortan meinen "echten Steinbager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell." St. Bonte 1904 : Gold Deb. Ueber 100 golbene, filberne u. Staats-Medaillen.

100fach pramiiert. Antern. Rochtunft - Musftellung Le pgig 1905 : Gotbene Deb. Alleiniger Fabritant': D. C. Ronig, Steinhageni. 2B

Saupt-Riebert. für Braubad : E. Eichenbrenner.

Meine

pro Band und Boche nur 10 Bfg.

balte beftens empfohlen. Al. Lemb.

für Berren, Damen unb

Rinber in reider Musmahl eingetroffen Rud. Neuhaus.

- bestes Rochgeschirr rein Aluminium empfiehlt jum billigften Breife Julius Rüping.

mit obgerundeten Eden find ftete borratig.

A. Cemb.

Damen-, herren- u. Rinderstrümpfen auch in eigener Anfertigung

Rud. Menhaus.

Sanbelsgerichtlich eingetragene Firma gibt Bargeld an grundreelle Berfonen ohne Barpen auf Souldidein, Bedfel, Sant ftanb. Biete Sunberttoufente bereits ausgezahlt. Glangenbe

Dantidreiben. Streng reell! Bandels-Inftitut nürnberg, Braterftraße 25.

beigniften !

Mormalhemden, Unterhofen, Jaden, Sofentrager, Sand= iduhe, Arawatten friich eingetroffen

Geidw Schumader.

Große Auswahl in : Rinderichwämmen, Badeichwämmen,

Toilettenichwämmen, Tafelidwämmen, Waichichwammen, fowie Genfterlebern finden Sie in der Martsburg-Drogerie

Fernipreder 91r. 2. Hirumpiwaren Domen-Strumpfe, Derren-

Chr. Wieghardt.

ftrumpi für Rinber. Beichw. Schumacher. Gemüse-

Konserven

folange Borrat mit

20 Proz. Rabatt.

Lebensmittelhaus H. Pfeffer.

医型医医氏膜 医原 医聚 医医肠膜膜膜

Zur Hautpflege

Toiletten- und medizinifche Seifen aller Art, Bafeline, Lanolin-Creme, Raloderma in Euben, Byrolin-Creme, Rombella, Borar Bimsftein, aromatifde Babefrauter, Cau de Cologne, Luffa-Artitel ufm. ufm.

Christian Wieghardt

Martsburg-Drogerie Gerniprecher Rr. 2.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in Rüchen= u. Haushaltungs = Artifel: Reib-, Rleifchad- und Defferputmaichinen, Emaille- und Mluminium-Rodgefdirre, inoridierte gugeiferne Brater, Bfannen und Topfe, Raffeemühlen, Tafel. u. Birticaftemagen, Bleifcbretter, Fleifchretter, Gemufehobel, Beftedforbe, Ablaufbretter, Solglöffel, Ruchengarnituren mit Etageren, Gieruhren, fowie prima Solinger Stahlmaren uim.

gu den biffigften Preifen. Julius Rüping, Rheinstraß 7

Auf Beranlaffung des Turnvereins :

Allen Anfragen ift Andporto am Sonntag, den 18. Januar im Saale "zum Rheinberg" (Beren &. Rramer). "Das ift unser Baterland."

- Eine Banberung burch bie iconften beutiden Sque von den Alpen bis zum Meere' gehalten auf Ginlabung bes Turnvereins von Rebatteur Walter Clar oue Bad Rrengnach.

200 große Lichtvilder. Mufit- und Befangs-Einlagen. Mus bem 3nhalt:

Deutschland in ber Urgeit. - Feuerspeiende Berge, Riefentiere, Sintflut. - Die erften Menichen. - Die alten Germanen. - Die Romer in Deutschland. - 2B ber ftammen bie Ureinwohner Deutschlands? - Incer und Germanen. - Bie ift unfer heutiges Deutschland groß geworben ? - Deutschlands Selben und bie großen Ereigniffe ber beutiden Geichichte. - Beht Deutichland in ber Belt voran ? - Deutiche Runft und Biffenicaft. - Der beutide humor. - Die beutiden Boltslieber. - Die großen Manner unferes Baterlanbes. - Deutiche Frauen, beutide Dabden. - Das ichenfte beutide Band. -Bolfeleben in Rord und Gub. - Berühmte beutiche Stabte ber Gegenwart und Bergangenheit. — Berftedte Binfel im Land : Epreemalo, Gifel, Beftermalb, Luneburger Deibe, Rottenburg o. b. T. - Un ben Ufern ber beutiden Strome. - Rugen, bas berrliche Giland. - Gin Befuch im Raiferfolog in Berlin ufm. ufm.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Eintrittspreis : Ditglieber und beren Angehörige a Berfon 20 Bfg., Richtmitglieber 30 Big., Referbierter Blot 50 Pfg. Der Turnrat des Turnvereins Braubach. Bu biefer Beranftaltung werden auch bie ber Jugend. pflege angeichloffenen Bereine hiermit ergebenft eingelaben. Der Dorfitende d. Ortsausschuffes für Jugendpflege Roth, Bgmftr.

lade

Fan

Man ficht Sie billin perhi

er be ange beme schö nar i nehm

Soin